

**Ausschließende Privilegien.**

Nachstehende Privilegien sind erloschen und wurden als solche im Monate Juli 1865 einregistriert, und zwar: (Schluß.)

30. Das Privilegium des Jakob Barth, vom 31. Jänner 1863, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Spiritus-Messapparates.

31. Das Privilegium des Florian Oswald Ludwig Heinrich, vom 21. Jänner 1864, auf die Erfindung eigenthümlich konstruirter Gasbrenner.

32. Das Privilegium des Anton Perini, vom 13. Jänner 1864, auf die Erfindung eines Cosmorama's mit Walzen zum Auf- und Abwickeln der Bilder.

33. Das Privilegium des Felix Enders, vom 13. Jänner 1864, auf die Verbesserung der Cigarettenmaschine.

34. Das Privilegium des Julius von Mannstein, vom 13. Jänner 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Holzschleifmaschine.

35. Das Privilegium des Ernst Breul, vom 23. Jänner 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Schieß- und Sprengpulvers.

36. Das Privilegium des Felix Lepoutre, vom 21. Jänner 1864, auf die Erfindung eines mechanischen Sektors, der auf jede selbstthätige Spinnmaschine anwendbar sei.

37. Das Privilegium des Theodor Bach, vom 21. Jänner 1864, auf die Verbesserung im Zuschneiden von Schuhwerkbestandtheilen.

38. Das Privilegium des J. N. Reithoffer, vom 21. Jänner 1864, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Kautschukschläuchen zum Behufe der Verbindung der Lokomotiven mit den Tendern.

39. Das Privilegium des Viktor Tschapel, vom 21. Jänner 1864, auf die Erfindung eines elastischen Lampenzylinders und Flaschenreinigers.

40. Das Privilegium der Hermann Ihse und Gottlob Kaiser, vom 25. Jänner 1864, auf die Erfindung eines Distanz-Messinstrumentes.

41. Das Privilegium des Leo Schornstein, vom 25. Jänner 1864, auf die Verbesserung der Brenner für Petroleum- (Mineral- und Schieferöl-) Lampen.

42. Das Privilegium des Johann Morent, vom 28. Jänner 1864, auf die Erfindung einer Kittmasse zur Befestigung der Borsten in den Bürsten.

43. Das Privilegium der Karl Dollinger und Eduard Osank, vom 29. Jänner 1864, auf die Verbesserung der Rebscheeren.

44. Das Privilegium des Friedrich August Schulz von Straßnitzki, vom 29. Jänner 1864, auf die Verbesserung bei Anwendung des Zinkes als Schutzmittel gegen die Zerstörung der Panzerplatten durch das Seewasser.

45. Das Privilegium des Andreas Rohle, vom 30. Jänner 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Spodium-Waschmaschine für Zuckerraffinerien.

46. Das Privilegium des Johann Andreas Sidor Pharisier, vom 30. Jänner 1864, auf die Erfindung eines Wendepfluges.

47. Das Privilegium des Engelbert Maßenauer, vom 21. Jänner 1864, auf die Erfindung eines Apparates, wodurch ohne Verschaffung eines Beleuchtungs-Materiales Licht erzeugt werden könne.

48. Das Privilegium des Max Schimmelbusch, vom 31. Jänner 1864, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion genieteter eiserner Brücken- und Manerträger.

49. Das Privilegium der Johann Gmeiner und Joseph Gmeiner, vom 31. Jänner 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Zigarren-Taschenfeuerzeuges.

50. Das Privilegium des Julius von Mannstein, vom 25. Jänner 1864, auf die Verbesserung an Sitzmöbeln.

51. Das Privilegium der Alois Pecher und Franz Sauter, vom 31. Jänner 1864, auf die Erfindung, Siebe von Eisen-, Kupfer- oder Messingdraht, dann alle Gattungen Schmiede- und Gußstahl- und Eisenwaaren auf eine eigenthümliche Art zu verzinnen.

52. Das Privilegium des Wilhelm Samuel Dobbs, vom 25. Jänner 1864, auf die Erfindung einer Regulatorlampe für Del, Petroleum u. s. w.

53. Das Privilegium des Anton Zöhrer, vom 25. Jänner 1864, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Hornknöpfe.

54. Das Privilegium des Franz Bestler, vom 30. Jänner 1864, auf die Erfindung eines Systemes im Eisenbahn-Oberbau ohne Holz mit Anwendung von Kanalschwellen aus Eisenblech.

55. Das Privilegium des Otto Ehlen, vom 22sten Juli 1864, auf die Erfindung der sogenannten Ehlen'schen Sturmklappen, durch deren Anwendung das Rauchen verhindert wird.

56. Das Privilegium des Franz Schmutz, vom 30. Mai 1858, auf die Verbesserung der Rebscheermesser.

57. Das Privilegium des Heinrich Hochhauser, vom 17. Juni 1864, auf die Verbesserung bei der Erzeugung der Krinolinen.

58. Das Privilegium des Johann Honegger, vom 13. Juni 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Regulators für Turbinen und Wasserräder.

59. Das Privilegium des Georg Hirmer, vom 25. August 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Zigarrentaschen- und Portemonnaie-Rahmens mit Doppeldrücker.

60. Das Privilegium des James Thomas Sloan, vom 24. März 1864, auf die Verbesserung der Werkstücke für Posamentirer-Arbeit.

61. Das Privilegium des Peter Stahl, vom 15ten April 1864, auf die Erfindung eines eigenthümlichen drehbaren Feuerrostes für Kesselheizungen.

62. Das Privilegium der Emanuel Polesnat und Joseph Perster, vom 13. Juli 1864, auf die Erfindung einer Schnell-Abdirmaschine.

63. Das Privilegium des Anton Joseph Nader, vom 7. Juli 1864, auf die Verbesserung des Apparates zur Essigsprit-Erzeugung.

64. Das Privilegium des Anron Grego, vom 7. Juni 1864, auf die Erfindung eines durch comprimirt Luft wirkenden hydroponematischen Motors.

Die sub Post Nr. 55, 59 und 62 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen durch Zeitablauf erloschen. Die bezüglich Privilegien-Beschreibungen können im Privilegien-Archive von Jedermann eingesehen werden.

Wien am 22. August 1865.

Vom k. k. Privilegien-Archive.

(364—3)

**Rundmachung.**

Bei der am 2. Oktober d. J. stattgefundenen 426. und 427. Verlosung der alten Staatsschuld sind die Serien Nr. 322 und 359 gezogen worden.

Die Serie 322 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens, und zwar: Lit. B. im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, von Nr. 4975 bis einschließlich Nr. 5030, ferner Lit. B. im ursprünglichen Zinsfuß von 4 1/2%, von Nr. 1 bis einschließlich Nr. 150, und Lit. B. B. im ursprünglichen Zinsfuß von 5%, von Nr. 1 bis einschließlich Nr. 1162, im Gesamtkapitalbetrage von 1,012.000 fl.; dann die nachträglich eingereichten Supplementar-Obligationen Lit. G. im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, von Nr. 4487 bis einschließlich Nr. 4525 im Kapitalbetrage von 39.000 fl.

Die Serie 359 enthält mehr. ständ. Aera-rial-Obligationen de Sessione 27. Septbr. 1769 im ursprünglichen Zinsfuß von 4%, und zwar von Nr. 11.387 bis einschließlich Nr. 11.489, und von Nr. 11.492 bis einschließlich Nr. 11.989 mit der ganzen Kapitalsumme, und Nr. 11.491 mit der Hälfte der Kapitalsumme, im Gesamtbetrage von 1,282.824 fl. 19 1/2 kr. Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt; insofern solche unter 5% verzinslich sind, werden dafür auf Verlangen der Parteien nach Maßgabe des mit der Rundmachung des k. k. Finanz-Ministeriums vom 26. Oktober 1858, Z. 5286, veröffentlichten Umstellungsmaßstabes 5% auf österr. Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, am 9. Oktober 1865.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.

(358—3)

Nr. 2901.

**Rundmachung.**

Am 31. Oktober 1865, Vormittag 11 Uhr, findet die zwanzigste öffentliche Verlosung der krain. G.-G.-Obligationen im hiesigen Burggebäude im I. Stock statt.

Laibach, am 7. Oktober 1865.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(378—1)

Nr. 23856.

**Konkurs-Ausschreiben.**

Am k. k. Gymnasium zu Roveredo ist eine Lehrstelle für klassische Philologie mit italienischer Unterrichtssprache in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 735, beziehungsweise 840 fl. ö. W. nebst den gesetzlichen Dezzennalzulagen verbunden ist, haben ihre gehörig instruirten und an das hohe k. k. Staatsministerium stylisirten Gesuche bis Ende November 1865 auf dem vorgeschriebenen Wege hierher zu leiten.

Zinsbruck, 6. Oktober 1865.

Von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

(373b—1)

Nr. 14059.

**Konkurs-Verlautbarung.**

Zwei von Christliche Stipendien à 210 fl. und eventuell à 315 fl. ö. W. sind zu verleihen.

Gesuche hierum sind bis Ende Oktober 1865

bei der k. k. oberösterreichischen Statthalterei zu überreichen.

Das Nähere enthalten die in Nr. 238 vom 17. November des Amtsblattes der Laibacher Zeitung eingerückten ausführlichen Rundmachungen. Linz, am 30. September 1865.

(374—2)

Nr. 758.

**Rundmachung.**

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach kommt eine Kassiersstelle in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 945 fl., eventuell eine Kassier-rückfichtlich Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 840 fl. und eventuell eine Kasse-Offizialstelle in der XI Diätenklasse I. und eventuell II. Klasse mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. oder 630 fl. und Kautionspflicht, eventuell eine Kasse-Assistentenstelle I. und II. Klasse mit dem Gehalte von 525 fl. und 472 fl. 50 kr. zur Wiederbesetzung.

Gesuche sind unter Nachweisung der Kenntniß der Landessprachen, dann der Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft und den Kassever-schriften

binnen sechs Wochen

bei der gefertigten Finanzdirektion einzubringen. Laibach, am 11. Oktober 1865.

k. k. Finanz-Direktion.

(376b—2)

Nr. 10315.

**Rundmachung.**

Die Pachtversteigerung in Ansehung des Verzehrungssteuerbezuges und des 20% Kriegszuschlages von Wein und Most, dann Fleisch für die Periode vom 1. November 1865 bis Ende Dezember 1866, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung des Vertrages für die Jahre 1867 und 1868, findet für den Bezirk Udria ebenfalls

am 20. Oktober 1865

um 10 Uhr Vorm. bei dieser Finanzdirektion statt. Näheres enthält das Amtsblatt der Laibacher Zeitung Nr. 238 vom 17. Oktober 1865.

Laibach, am 16. Oktober 1865.

Von der k. k. Finanz-Direktion.

(372—3)

**Rundmachung.**

Die bisherige Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Lokal-Kommission zu Gottschee wird in Gemäßheit des hohen Staatsministerial-Erlasses vom 1. l. M., Z. 18513,

mit Ende dieses Monates

aufgelöst und sofort die weitere Durchführung des Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Geschäftes in den Bezirken Reifnitz und Gottschee, einschließlich aller die Herrschaft Gottschee betreffenden Verhandlungen, dem k. k. Bezirksamte Gottschee, — im Bezirke Großlaskitz sammt allen die Herrschaft Sobelsberg betreffenden Verhandlungen aber der k. k. Lokal-Kommission in Laibach übertragen.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Landes-Kommission für Krain.

(379—1)

Nr. 5700.

**Rundmachung.**

Die Jahresinteressen der Helena Valentin'schen Waisenstiftung im Betrage von 99 fl. 65 kr. kommen für das Jahr 1865 zur Vertheilung.

Auf diese Stiftung haben elternlose, in der Pfarre Maria Verkündigung zu Laibach geborene Kinder bis zum erreichten 15. Lebensjahre Anspruch.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche

bis 15. November d. J.

hieramts einzubringen. Stadtmagistrat Laibach, am 13. Oktbr. 1865. Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(354-3)

Nr. 570.

**Konkurs - Ausschreibung.**

Zur Besetzung von vier kroatischen Invaliden-Stiftungsplätzen im Jahresbetrage von 31 fl. 50 kr. wird der Konkurs bis Ende November 1865 hiemit ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre an den Magistrat gerichteten Gesuche zu dokumentiren:

1. mit dem Geburtscheine;
2. mit der Bestätigung, daß Bittsteller in Folge der Militärdienstleistung seit 1. Jänner 1848 erwerbsunfähig geworden ist;
3. mit dem Zeugnisse guter Kondukt während der Militärdienstzeit und seit dem Austritte aus derselben; endlich
4. mit der Bestätigung der eigenen Vermögenslosigkeit, sowie auch der Vermögenslosigkeit derjenigen Personen, die allenfalls zur Unterstützung des Bewerbers rechtlich verpflichtet sind.

Stadtmagistrat Laibach, am 6. Oktober 1865.  
Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(381-1)

Nr. 7540.

**Verpachtung städtischer Gefälle.**

Das Weindazgefäll, Bierdazgefäll, die Einfuhrdaz und Fleischdaz der Stadt Agram werden für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende Dezember 1866 im öffentlichen Lizitationswege verpachtet, zu welchem Behufe die Lizitation am 11. November 1865, 10 Uhr Vormittags, im städtischen Rathhause abgehalten wird.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, insoferne diese vor Beginn der mündlichen Lizitation einlangen, und mit dem Badium welches für die Bierdaz auf 500 fl. und für jede der anderen Dazen auf 1000 fl. festgestellt ist, versehen sein werden.

Die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden beim hiesigen Magistrate eingesehen werden.

Vom Magistrate der königl. Frei- und Landeshauptstadt Agram, am 13. Oktober 1865.

Der Bürgermeister:  
Frigan, m. p.

(380-1)

Nr. 246.

**Kundmachung.**

An der hiesigen k. k. Oberrealschule beginnt das Schuljahr 1865/66 am 3. November 1865 mit dem heiligen Geistamte.

Die Aufnahme der Realschüler, sowohl der neu eintretenden, als auch derjenigen, welche schon an der Lehranstalt waren, findet vom 25. bis 31ten d. M. bei der Direktion (im Wahr'schen Hause, ebener Erde) statt.

Die Aufnahmsprüfung mit den neu eingetretenen Schülern wird am 31. d. M. abgehalten werden.

Diejenigen Schüler, welche eine Wiederholungsprüfung abzulegen haben, haben sich derselben bis längstens 31. d. M. zu unterziehen.

Die Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter bei der Aufnahme zu erscheinen, die Taufscheine und die Schulzeugnisse beizubringen, dann auch beim Religions- und Klassenlehrer sich zu melden.

Laibach, am 18. Oktober 1865.  
k. k. Oberrealschul-Direktion.

Nr. 240.  
1865.

**Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.**

19.  
Oktober.

(2122-1)

Nr. 16547.

**Dritte Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit im Nachhange zum Exkise vom 12. August 1865, Z. 13200, bekannt gemacht, es werden die mit Beschreib vom 12. August 1865, Nr. 13200, auf den 4. Oktober 1865 und 4ten November 1865 angeordnet gewesenen Feilbietungen der dem Franz Martinic von Stefandorf gehörigen, im Grundbuche der D. N. O. Kommande Laibach Urb. Nr. 82 vorkommenden Realität als abgehalten angesehen und es werde zu der dritten auf den 6. Dezember 1865, angeordneten Feilbietung geschritten werden.  
k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 1. Oktober 1865.

(2123-1)

Nr. 15650.

**Relizitation.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei die Relizitation der zu Mathena liegenden, auf Namen des Michael Nave vergewährten, im Grundbuche Sonneg Urb. Nr. 274/a, Rktf. Nr. 215/a, Cml. Nr. 1215 vorkommenden, von Johann Ambrosch am 15. März l. J. erkauften Realität bewilligt und zu deren Vornahme der Tag auf den

18. November l. J.

9 Uhr früh, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß hierbei die Realität auch unter dem Schätzungswerthe von 104 fl. veräußert werden würde.

Hievon werden sämtliche Kaufslufige mit dem verständiget, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. September 1865.

(2131-1)

Nr. 16985.

**Zweite und dritte exekutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Anhang zum diesgerichtlichen Exkise vom 1. August 1865, Z. 12617, bekannt gemacht:

Es sei die auf den 7. Oktober 1865 angeordnete erste exekutive Feilbietung der dem Johann Skubiz von Lukovic gehörigen Realität als abgehalten erklärt worden, und es wurde daher lediglich zu den zweiten und dritten auf den

8. November und

9. Dezember 1865

angeordneten Realfeilbietungen geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. Oktober 1865.

(2124-1)

Nr. 15746.

**Exekutive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Kremzar die exekutive Versteigerung der dem Franz Nafi von Innergoriz gehörigen, gerichtlich auf 2993 fl. geschätzten, im Grundbuche Moosthal Urb. Nr. 22 vorkommenden Realität, dann des demselben gehörigen, im Grundbuche Bresoviz Cml. Nr. 69 vorkommenden, auf 94 fl. geschätzten Gemeinbranteilles bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar:

die erste auf den

18. November,

die zweite auf den

20. Dezember 1865 und

die dritte auf den

20. Jänner 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 22. September 1865.

(2125-1)

Nr. 14968.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der der Gertrud Saller von Brunnorf gehörigen, im Grundbuche Sonneg Urb. Nr. 36, Rktf. Nr. 33, Cml. Nr. 37 vorkommenden, gerichtlich auf 1156 fl. 20 kr. geschätzten Drittelhube, bewilligt und zu deren Vornahme die drei Tagsatzungen auf den

15. November und

16. Dezember 1865 und

17. Jänner 1866,

jedesmal von 9-12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Tagsatzung erst auch unter dem Schätzungswerthe dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Hievon werden sämtliche Kaufslufige mit dem verständiget, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 7. September 1865.

(2130-1)

Nr. 17051.

**Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Exkise vom 3. Juli 1865, Z. 10647, kundgemacht, es sei die mit dem Bescheide vom 14. August d. J., Z. 13554, auf den 18. Oktober l. J. angeordnete dritte Realfeilbietung der der Maria Mihenc von Log gehörigen Realität auf den

5. Mai 1866

hieramts mit dem letzten Anhang übertragen worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. Oktober 1865.

(2129-1)

Nr. 16725.

**Exkise.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, es sei über die Klage des J. C. Röger von Laibach de praes. 27. Jänner l. J., Nr. 1503, pct. 27 fl. 38 kr. sammt Anhang gegen Herrn Jakob Zierer, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, zu Händen eines ihm aufzustellenden Curators ad actum im Reassumierungswege der Tag auf den

16. Jänner 1866,

früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet worden.

Hievon wird der unbekannt wo befindliche Beklagte mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihm der hiesige Advokat Herr Dr. Pfefferer als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem er daher alle seine Rechtsbehelfe mitzutheilen hat, widrigens mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und derselbe sich selbst die Folgen seines Ausbleibens zuzuschreiben hätte.

Laibach, am 6. Oktober 1865.

(2133-1)

Nr. 3359.

**Exkise**

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger der verstorbenen Elisabeth Deltzel von Laß Nr. 129.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß als Gericht werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 7. September 1865 ohne Testament verstorbenen Elisabeth Deltzel von Laß Nr. 129 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 22. November 1865,

früh 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Laß als Gericht, am 12. Oktober 1865.

(2127-1)

Nr. 15813.

**Exekutive Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der dem Johann Kermec von Podgrad gehörigen, im Grundbuche Lusthal sub Rktf. Nr. 67 Tom. I. Fol. 90, Cml. Nr. 4 ad St. Agata vorkommenden Drittelhube bewilligt und es seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, und zwar auf den

15. November und

16. Dezember 1865 und

17. Jänner 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr früh, im Orte der Realität mit dem angeordnet worden, daß diese Realität allenfalls erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe von 577 fl. an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Hievon werden sämtliche Kaufslufige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbucheextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 23. September 1865.

(2110-1)

Nr. 3267.

**Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Egg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Kronabethvogel, Curator ad actum der kumulativen Waisenkasse von Egg, gegen Johann Lebar von Brezje bei Cemsnik Nr. 4 wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 23. September 1864, Z. 2901, schuldbiger 350 fl. ö. W. c. s. c. die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirche St. Cemsnik sub Urb. Nr. 9 pag. 497 vorkommenden Subrealität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerthe von 2457 fl. 60 kr. ö. W., bewilligt und es seien zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

17. November und

16. Dezember 1865, und

17. Jänner 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Egg als Gericht, am 25. September 1865.